

Sächsisch  
Hallsche  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schweigle.)

Nr. 182.

Halle, Dienstag den 7. August

1838.

## Deutschland.

Berlin, d. 6. August. Der General-Major und Director des Militair-Ökonomie-Departements im Kriegs-Ministerium, von Rohr l., ist von Eisenburg hier angekommen.

Se. Excellenz der General-Lieutenant, Chef der Gendarmarie und Kommandant von Berlin, von Lippelskirch, ist nach Posen, der Kaiserl. Türkische Botschafter bei Sr. Majestät dem Könige der Franzosen, Fethy Pascha, nach Hannover, und der Kaiserl. Türkische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Brigade-General Kiamil Pascha, von hier nach Magdeburg abgereist.

Des Königs Majestät haben unter dem 4. Mai dieses Jahres die Auflösung der Garnison-Kompagnieen und die Bildung eines kombinierten Reserve-Bataillons aus den Mannschaften derselben, bei jedem Armee-Korps, ausschließlich der Garde, zu befehlen geruht. Diese Bataillone werden nach der Nummer des Armee-Korps benannt und möglichst ungetrennt dahin gelegt, wo es für den Garnisondienst am nützlichsten ist. Sie dienen zur Aufnahme der Halb-Invaliden der Linien-Infanterie-Regimenter, Landwehrstämme, Jäger- und Schützen-Abtheilungen und erhalten eine besondere Abtheilung, wie bei den Garnison-Kompagnieen, zur Aufnahme der bei den Gardes, den Jäger-Abtheilungen, den Halb-Invaliden-Sektionen und den Reserve-Bataillonen selbst, in die zweite Klasse des Soldatenstandes versetzten Individuen. Die Bekleidung der Bataillone ist die der Infanterie-Regimenter des Korps, jedoch mit blauen Aermel-Auflagen, statt der rothen, und schwarzem Lederzeug.

## Berichtigung.

In dem Art. Halle, in No. 180 des Couriers, die Festlichkeiten des Geburtstages Sr. Maj. des Königs betreffend, ist bei dem Namen, welchem in der philosoph. Fakultät der Preis zuerkannt worden, nicht Hierse, sondern Sterse aus Sellinghausen zu lesen.

Koblenz, d. 29. Juli. Zu dem Artikel, worin eine der neuesten Nummern der hiesigen Zeitung die Briefe der Hrn. Professoren am Seminar zu Trier mittheilt, welche selbige an den römischen Stuhl und an den Herrn Bisthums-Verweser abgegeben haben, ist, um allen Mißdeutungen zu begegnen, nachträglich zu bemerken, daß unter der Bezeichnung: Die Herren Professoren des Seminars u. s. w. nicht alle Professoren desselben zu verstehen seien, und namentlich nicht die Her-

ren: Professor und Subregens Steininger, Professor Lic. Rosenbaum, Professor Dr. Biunde. Ersterer ist in der ganzen Sache persönlich nicht interessirt, und Letztere haben es bei einer früheren Erklärung an ihre nächste vorgesetzte Behörde bewenden lassen, — so daß also in jenem Artikel nur der Herr Regens und Dom-Kapitular Dr. Braun, Herr Professor Dr. Bomer und die Herren Dr. Scholl, Marx und Lück gemeint sein können.

München, d. 31. Juli. Se. Hoh. der Herzog Maximilian in Baiern sind mit höchstihrem Gefolge, von Malta kommend, am 20. Juli auf dem neapolitanischen Dampfboote „S. Benefreda“ glücklich in Neapel angekommen. Sowohl der Herzog als dessen Begleitung befinden sich im erwünschtesten Wohlfsein.

## Frankreich.

Paris, d. 1. August. Marschall Soult ist am Montag, den 30. Juli Abends, an Bord des Dampfschiffs „Meteore“ zu Havre angekommen. Er wurde ziemlich kalt empfangen. Die Regierung hatte keine besondern Anstalten, ihn auf französischem Boden zu begrüßen, treffen lassen.

Ueber den Marschall Soult sind vielerlei Gerüchte im Umlauf, eines so unzuverlässig wie das andere, die aber zeigen, wie sehr er die öffentliche Aufmerksamkeit beschäftigt. Er soll z. B. die Bewilligung von 400,000 Fr. für die Kosten seiner außerordentlichen Gesandtschaft gleich anfangs zu geringe gefunden, und die Zusage eines Nachschusses von weiteren 2 oder 300,000 Fr. erhalten haben. Bei der ausgezeichneten Aufnahme, die er in England gefunden hat, mußte er natürlich auch ausgezeichnet repräsentiren, und nun wäre die Frage, woher das bedeutende Defizit gedeckt werden soll. Die geheimen Fonds, scheint es, wollen nicht zureichen. Eine Person aus dem Gefolge des Marschalls giebt brieflich die Besorgnisse zu erkennen, die Anstrengung dieser Reise und die beständige Aufregung, worin der alte Kriegsmann sich seit vier Wochen befunden habe, dürfte seiner Gesundheit einen starken Stoß versetzen. Er sei offenbar erschöpft, und halte sich nur durch Ueberspannung aufrecht; man fürchte besonders für die Ueberfahrt von Brighton nach Havre. (Warum denn nicht lieber die kürzeste von Dover nach Calais gewählt?) Auf keinen Fall wird er im Stande sein, in Paris zu bleiben, sondern eiligt Ruhe und Erholung auf seinen Landgütern suchen. Man sagt auch, der Marschall Soult habe den

Herzog von Wellington zu einem Besuch nach Frankreich eingeladen, letzterer aber eine so unbestimmte Antwort gegeben, daß sie fast einer abschlägigen gleichkomme. Lord Wellington wisse zu gut, daß er vom französischen Volke einen so herzlichen Empfang bei weitem nicht zu erwarten habe, wie Soult vom englischen.

London, d. 24. Juli. Die Flotten der verschiedenen Mächte im mittelländischen Meere haben folgende Stärke und Stellung: Die türkische Escadre, aus 5 Linien Schiffen, 7 Fregatten, 6 kleineren Schiffen und 1 Dampfschiff bestehend, lag am 5. Juli zu Gallipoli; die französische Flotte lag auf der Rhede von Ullac und wollte nach Tenedos, einem bessern Beobachtungsorte, segeln; sie besteht aus 2 Linien Schiffen und 3 Briggs; die englische Flotte, unter Stopford, wird zu Malta stationiren und besteht aus 4 Linien Schiffen und 1 Fregatte; zu Malta findet sie noch ein Linien Schiff, ein anderes ist zu Athen und noch 1 an der italienischen Küste; die ägyptische Flotte zählt 8 Linien Schiffe, 4 Fregatten, 4 Briggs und 1 Dampfschiff.

#### Großbritannien und Irland.

London, d. 30. Juli. Drei Dampfschiffe sind auf einmal von New-York angekommen. Sie bringen Nachrichten bis zum 10. Juli. Lord Durham war zu Montreal angekommen. Der Kongreß zu Washington hat sich am 9. Juli vertagt. Man glaubte, die Bank der Vereinigten Staaten zu Philadelphia werde am 1. August ihre Baarzahlungen wieder anfangen.

Aus Kanada sind Zeitungen vom 30. Juni in London eingegangen. Die Quebeck-Zeitung enthält einen von Lord Durham unterm 28. Juni erlassenen Befehl, welchem zufolge Wolfred Nelson, R. S. Bouchette und andere in den Gefängnissen zu Montreal befindliche Insurgenten, da sie ihre hochverrätherischen Absichten eingestanden und sich dem Willen Ihrer Majestät unterworfen haben, nach den Bermudas-Inseln transportirt werden sollen, von wo sie bei Todesstrafe nicht nach Kanada zurückkehren dürfen. Diese Strafe sollen auch Papineau und die anderen Insurgenten-Chefs, deren Aufenthalt man nicht kennt, erleiden, wenn sie sich in Kanada betreffen lassen. Die Mörder des Lieutenant Weir sind jedoch von der in diesem Befehl enthaltenen Vergünstigung ausgeschlossen. In einem Schreiben aus Quebec vom 25. Juni heißt es: „Die Sendung des Oberst Grey nach Washington ist von Resultaten begleitet gewesen, die für die Interessen der beiderseitigen Regierungen in jeder Hinsicht befriedigend sind. Unterstützt durch die gemäßigten, aber entschiedenen Vorstellungen, deren Uebersbringer dieser Offizier war, ist Herr Foy (der englische Gesandte in Washington) im Stande gewesen, von der Regierung der Vereinigten Staaten etwas mehr als ein bloßes Versprechen des Beistandes in einer Sache zu erlangen, die jetzt eine gemeinsame geworden ist, nämlich in der Unterdrückung des Marodirens an der Gränze. Es ist eine Bill im Senate durchgegangen, wonach unverzüglich eine Streitmacht von 6000 Mann an der amerikanischen Gränze entlang aufgestellt werden soll. General Macomb ist zum Befehlshaber derselben ernannt und hat überdies den Auftrag, mit den britischen Behörden gemeinschaftlich auf die gänzliche Ausrottung des Räubernestes hinzuwirken, durch welches die Tausend Inseln beunruhigt werden.“

#### Belgien.

Brüssel, d. 30. Juli. Die belgischen Zeitungen legen eine besondere Wichtigkeit auf den Umstand, daß auf dem „Menai“, mit welchem der Fürst von Ligne in Antwerpen anlangte, die belgische Flagge neben der englischen aufgepflanzt gewesen, und daß die Schelde so zum erstenmale von einem Schiffe unter belgischer Flagge befahren worden sei.

#### Schweden und Norwegen.

Stockholm, d. 27. Juli. Der Reichsständische Justiz-Bevollmächtigte, Herr Landin, hat bei dem höchsten Gericht eine Denkschrift eingereicht, in welcher er darauf anträgt, das Svea-Hofgericht zur Verantwortung zu ziehen, weil in dem Verfahren gegen Erusenstolpe, welcher die bekannten Unruhen hervorgerufen, einige Unregelmäßigkeiten vorgefallen seien. Namentlich soll unterlassen worden sein, dem Rönige die Sache anheimzustellen und Gründe dafür anzugeben, daß man den Angeklagten zu einer höheren Strafe als dem gesetzlichen Maximum verurtheilt habe.

#### Spanien.

An der Pariser Börse war das Gerücht, Estella sei von den Christinos genommen und Don Karlos gefährlich verwundet worden.

#### Türkei.

Das Journal de Smyrne bringt folgende Nachrichten aus Bairut vom 27. Juni: Die syrischen Angelegenheiten nehmen täglich einen beunruhigenderen Charakter für Mehmed Ali an, und das Feuer des Aufstandes ist von neuem angefaßt worden; derselbe verbreitet sich täglich weiter im Gebirge, und erhält sogar durch häufige Desertionen Verstärkungen aus dem feindlichen Lager. Es ist die Nachricht verbreitet, daß die Ägypter eine vollständige Niederlage und bedeutende Verluste erlitten hätten. Wie es scheint, hat Ibrahim Pascha die Drusen verfolgt, nachdem er in einem früheren Treffen einige Vortheile über sie davongetragen, diese aber haben sich in den Engpässen von Horan wiedergesammelt, und in einem verzweifelten Kampfe ein schreckliches Blutbad unter den Ägyptern angerichtet. Nach den mächtigsten Angaben soll sich Ibrahim Pascha's Verlust auf mehr als 6000 Mann belaufen. Nach diesem blutigen Treffen haben die Drusen wieder ihre frühere Stellung eingenommen. Für Ibrahim Pascha muß dieser Unfall von sehr ernstern Folgen sein, da er die Demoralisation seiner Armee noch vergrößert. Die näheren Umstände sind bis jetzt noch gänzlich unbekannt, und bei der Unsicherheit der Wege, die fast alle von den Drusen besetzt sind, wird man wohl noch lange auf weitere Nachrichten warten müssen.

#### Bermischtes.

— Düsseldorf, d. 28. Juli. Bei einem, in einem Fabrik-Gebäude des Kreises Grevenbroich ausgebrochenen, aber sogleich wieder gelöschten Brande, ist ermittelt worden, daß das Feuer dadurch entstanden war, daß ein neuer Zapfen in einer Vorspinn-Maschine durch die Schnelligkeit der Umdrehung (1200mal in einer Minute) sich entzündet und die darauf befindliche Baumwolle in Flamme gesetzt hatte. Also ein abermaliger Beweis, wie leicht bei Maschinen- und Mühlenwerken, ohne die gehörige Aufmerksamkeit, die bloße Wirkung der Friction, unter gewissen Umständen ein Brandunglück zur Folge haben kann.

— Man schreibt aus Reichenbach (Schlesien), d. 28. Juli: Auch bei uns lebt noch ein alter Krieger, welcher den siebenjährigen Krieg mitgemacht hat. Es ist dies Paul Wilhelm, geboren den 12. Oktober 1741 zu Franzdorf bei Reife, wo sein Vater eine Gärtnerstelle besaß, aber beim Ausbruch des Krieges zum Militair ausgehoben wurde. Unser Veteran begleitete den Vater, nahm selbst die Waffen zur Hand, focht in den berühmtesten Schlachten tapfer mit und blieb (im Regiment Tauenzien) Soldat bis zum Jahre 1802, seit welcher Zeit er hier lebt und zuerst in einer Färberei, später als Tagelöhner fleißig arbeitete, sich auf ehrliche Weise sein Brot verdiente und Jedermanns Zufriedenheit sich erwarb. Jetzt vermag der schwa-

che Greis nichts mehr zu verdienen und mildthätige Menschen unterstützen ihn in seinem hohen Alter. Mit tiefer Rührung gedenkt er der verfloffenen Zeiten und preist den Allgütigen, der ihm Kräfte verlieh, dreien Monarchen treu zu dienen und ihn vom Anfange seines Lebens bis zu diesem Tage in mancher Gefahr väterlich beschützte und erhielt. Mit seiner ihm schon lange vorangegangenen Frau hat er 5 Kinder gehabt, wovon nur noch eins lebt, außer welchem er aber noch 3 Enkel hat.

— Man meldet aus Dessau, d. 1. August: Nach einer am Ende des Jahres 1837 veranstalteten Zählung beläuft sich die Bevölkerung des Herzogthums auf 60,945 Seelen.

— Man schreibt aus Paris: Der Prinz von Joinville hat eine kleine zahme Löwin aus Brasilien mitgebracht, die nun frei in den Tuilerieen herumspaziert. Man hat ihr zwei kleine Affen zur Gesellschaft gegeben, mit denen sie von früh bis Abend spielt und sich die Zeit vertreibt.

— Man meldet aus Breslau, d. 2. August: Am 31. Juli Nachmittags um halb 4 Uhr brach in Zobten am Berge in einer Scheuer ein Feuer aus, welches bei dem heftigen Westwinde und bei dem Mangel an Wasser sich sehr bald über die ganze Ostseite des Städtchens verbreitete und gegen 45 Häuser in Asche legte.

### Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selve.

Magdeburg, den 3. August. (Nach Wispeln.)

Weizen	48 — 58 thl.	Gerste	25 — 27 thl.
Roggen	33 — — s	Hafer	22 — 23 s

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, den 2. August.

Weizen	3 thl.	20 gr.	bis 4 thl.	4 gr.
Roggen	3 s	6 s	— 3 s	8 s
Gerste	2 s	2 s	— 2 s	4 s
Hafer	1 s	18 s	— 1 s	20 s
Rappesaat	7 s	12 s	— 8 s	— s
W. Rübsen	6 s	12 s	— 7 s	— s
S. Rübsen	— s	— s	— — s	— s
Del, der Ctr.	14 s	12 s	— 15 s	— s

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 3. August: 24 Zoll unter 0.

### Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 4. bis 6. August.

Im Kronprinzen: Hr. Stadtrath Cuny m. Fam. u. Mad. Schulz m. Fam. a. Magdeburg. — Hr. Forstinsp. v. d. Borch

### Familien-Nachrichten.

#### Todesanzeige.

Sonntag den 5. August Vormittag 10 Uhr, starb am Nervenfieber keine theure Gattin und unsere Mutter, im zwei und funfzigsten Jahre ihres rastlos thätigen Lebens. Mit tiefster Betrübniß zeigen wir dieses unsern in und auswärtigen Freunden und Bekannten ergebenst an, und bitten um ein stilles Beileid.

Halle, den 7. August 1838.

Der Tapetenfabrikant Schwabe, nebst hinterbliebenen Kindern.

### Bekanntmachungen.

#### Acker- und Scheuneverkauf.

Den 11. August d. J. Nachmittags um 3 Uhr, sollen die dem Oekonom Herrn August Alieke und dessen Ehegattin hier gehörigen nachbezeichneten Ackerstücke in Siebichensteiner Feldmark, nemlich:

- 1) 1 1/2 Acker, welcher nach richtiger Messung 1 1/2 Acker halten, jetzt an Hrn. Schmidt auf dem Neumarkt verpachtet,
- 2) 1 Acker 30 Ruthen nach richtiger Vermessung 2 Acker, am Wege von der Bornwiese nach Siebichenstein,
- 3) 1 Acker in Siebichensteiner Marke von der Chaussee nach dem Gewende laufend, zwischen Rose und Cranz,
- 4) 1 1/2 Acker circa dicht an der Wietschke vom Wege bis an diese und an dieser entlang, mit Gartenrecht,

5) 1/2 Acker circa von der Chaussee an bis zu dem nach dem Haafenberge führenden Wege, mit Gartenrecht,

6) 1/2 Acker am Haafenberge zwischen Beyer und Brömme, mit Gartenrecht,

sämmtlich ohne Früchte, ingleichen die hieselbst am Schulberge belegene Scheune, welche mit geringem Kostenaufwand zu einem Wohnhause eingerichtet werden kann, mit Stallgebäude und Hof unter den alsdann bekannt zu machenden Bedingungen im Wege der Licitation verkauft werden und werden Kaufliebhaber eingeladen, sich in der Schreibstube des Unterzeichneten dazu einzufinden.

Halle, den 30. Juli 1838.

Der Justiz-Commissar Wänick.

a. Merseburg. — Die Hrn. Kaufl. Wolf u. Zechner a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Hamelmann a. Mainz. — Hr. Kaufm. Zöllner a. Koblenz. — Hr. Part. v. Wallheim a. Wien. — Hr. Gutsbes. Heierbrock a. Schlesien. — Hr. Berghauptm. v. Charpentier a. Brieg. — Hr. Mandatar Burkard a. Herrnhur. — Hr. Offizier Turnier a. Königsberg. — Hr. Kaufm. Kühner a. Berlin. — Hr. Kaufm. Klamann a. Aachen. — Die Hrn. Kaufl. Sellig u. Meier a. Leipzig. — Mad. Leisten a. Hamburg.

Stadt Zürich: Hr. Baron v. Byern, Hr. Kaufm. Eusmann, Hr. Reg. Rath Schirner u. Mad. Lissa m. Fam. a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Brede a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Carlstens a. Neustadt. — Hr. Reg. Rath Hamann a. Frankfurt. — Hr. Ger. Amtm. Bertram u. Fräul. v. Rabil a. Wettin. — Hr. Justiz Amtm. Junghans a. Aaleben. — Hr. Posthalter Rein a. Eckartsberge. — Hr. Dr. Krahnert a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Waldhausen a. Hückeswagen. — Hr. Kaufm. Crayn a. Magdeburg. — Hr. Geh. Rath Müller a. Berlin.

Goldnen Ring: Hr. Amtm. Gebser a. Mönchpiffel. — Hr. Kaufm. Müller a. Leipzig. — Hr. Lehrer Albricht a. Breslau. — Hr. Pred. Kohl a. Bernburg. — Hr. Reg. Rath Oswald a. Merseburg. — Hr. Insp. Wolter a. Neustadt. — Hr. Kaufm. Wurmsen a. Braunschweig.

Goldnen Löwen: Hr. Lieut. v. Trotha a. Potsdam. — Hr. Oberlehrer Kohlheim a. Berlin. — Hr. Kaufm. Geischel a. Suhl. — Hr. Kaufm. Braun a. Bremen. — Hr. Prem. Lieut. v. Seelhorst a. Schleuditz. — Hr. Postsek. Kirchnick a. Zeitz. — Hr. Gutsbes. Kühn a. Oldisleben. — Hr. Kaufm. Kühn a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Engelhard a. Nürnberg. — Hr. Kaufm. Thormann a. Wittenberg. — Die Hrn. Kaufl. Salenger u. Herrmann a. Leipzig. — Frau Hauptmann v. Scheele a. Pr. Minden. — Fräul. Wähling u. Frau Landr. v. Trotha a. Magdeburg. — Fräul. v. d. Höhe a. Berlin. — Hr. Kaufm. Kulemeyer a. Offenbach. — Hr. Offizier Baron v. Helmreich a. Saarlouis.

3 Schwänen: Die Scholaren Schroner u. Thon a. Torgau. — Hr. Apoth. Kubert a. Gräß. — Hr. Dr. Dacklof a. Münster. — Hr. Lieut. v. Silfa a. Berlin.

Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Hennig a. Döbeln. — Hr. Dikonus Luther a. Wittenberg. — Hr. Kunsthdtr. Geiser a. Leipzig. — Hr. Fabr. Futtig a. Bitterfeld. — Frau Salzverre. Dietrich a. Wittenberg.

Stadt Hamburg: Hr. Lieut. Türk a. Jüterburg. — Hr. Pferdehändler Hirsch a. Merseburg. — Hr. Wollhändler Müller a. Zeitz.

### Rathskellerverpachtung.

Die hiesige Rathskellerwirthschaft mit der Waageeinnahme soll von Michael d. J. auf 6 Jahre meistbietend verpachtet werden, wozu der 18. August c., Vormittags 9 bis 12 Uhr, Sonnabends, terminlich anberaumt worden ist.

Die Pachtbedingungen können, mit Ausnahme Mittwochs und Freitags, täglich Vormittags bei uns eingesehen werden.

Sanderleben, am 22. Juli 1838.  
Der Stadtrath.

### Obstverpachtung.

Die Obstnutzung für das laufende Jahr in dem Helfurth's Wehrich, der Werder-Anlage, dem Fasanengarten, dem Moosdorfer Wehrich, der Probstei, Merseburger-Reviere

soll künftigen 15. August, Vormittags 10 Uhr, im Hospitalgarten vor Merseburg, an den Meistbietenden öffentlich und unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Schleuditz, am 2. August 1838.  
Der Oberförster  
Kirschner.

### Roggen-Verkauf auf dem Stiele.

Kommenden Sonntag als den 12. August Nachmittags 2 Uhr, sollen circa 5 Morgen der Gemeinde Fienstedt gehöriger auf dem Krähenberge bei Zschisch belegener Roggen, auf dem Stiele, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an Ort und Stelle, öffentlich meistbietend verkauft werden.

### Rehwildpret

fortwährend ganz frisch bei  
Wilhelm Hachtmann in Halle.

### Neusilber - Waaren - Lager

von

Henniger & Comp. in Berlin, Coeln, Moscau, Paris, Warschau etc. bei Herrn

### Th. Gerlach in Halle.

Hierdurch zeigen wir ergebenst an, dass Herr Th. Gerlach eingegangen ist, unsere Fabrikate mit dem Stempel HENNIGER zu Fabrikpreisen zu verkaufen und auch gebrauchte Gegenstände, mit erwähnten Fabrikstempeln, dem Neusilber-Gehalte nach zu Dreiviertel der neuesten Verkaufspreise für unsere Rechnung zurückzukaufen, und zum Einschmelzen geeignete das Pfd. zu 1 1/2 Thlr.

Berlin, den 3. August 1838.

Henniger & Comp.

Necht Nordhäuser Branntwein empfing ich ein Pöschgen heran; ich verkaufe solchen in schönster Qualität einzeln mit 5 Sgr. das Quart, billiger bei Entnahme von mindestens 15 Quart und mehr. Branntweine aus hiesigen Brennereien 4 Sgr. und 4 Sgr. 4 Pf. das Quart.

E. A. Krammisch,  
Leipzigerstraße Nr. 304.

Von Großlugel bis Halle (Geistthor) ist Donnerstag Nacht eine mit Perlen gestickte Tabackstasche verloren gegangen, der ehrliche Finder wird gebeten, solche gegen 1 Thlr. Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Einer Wohlöbl. Zuckerfabriek, Direktion hieselbst, sage ich meinen innigsten und wärmsten Dank für alle die namenlosen Wohlthaten, welche Sie meinem verstorbenen Manne bis ins Grab angebeihen, und auch noch jetzt unausgesetzt mir zustießen lassen.

Nur Worte sind es, mit welchen ich meinen Dank hier an den Tag zu legen vermag, aber der Allgütige im Himmel, zu welchem ich mein Gebet für Sie erhebe, wird es Ihnen dafür bis in den Tod lohnen.

Halle, d. 6. August 1838.

Die Wittwe Weiling.

Ich empfehle mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hier als praktischer Wundarzt niedergelassen habe.

Zörbig, den 4. August 1838.

F. Herdt, approbirter Wundarzt.

Einem sowohl hiesigen als auswärtigen hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mein Wollenwaaren-Geschäft von dem Neumarkt in die große Steinstraße No. 178. der Barfüßerstraße gegenüber verlegt habe, und empfehle mich in wollenen und baumwollenen Strickgarn, desgleichen gestrickte und gewirte Strümpfe, Handschuh in Seide, schottischen Zwirn und Baumwolle zu verschiedenen Couleuren, Unterziehhacken und Weinkleider, nebst andere in dieses Geschäft einschlagende Gegenstände.

Um-gesällige Abnahme bitte  
Halle, den 6. August 1838.

Heinrich Schnee.

2 Stuben, 2 Kammern, sind zu Michaelis an stille Miether in der großen Steinstraße No. 178. zu vermieten.

Heinrich Schnee.

Diesjährige saure Gurken empfing

G. Goldschmidt.

Gelegenheit nach Alsteden an d. S. wird gesucht, Schulberg No. 60.

Es wird hiermit ein Jeder gewarnt, meinem Manne, dem Schuhmacher Andreas Friedrich in Weeseda. etwas zu borgen, indem ich für keine Zahlung stehe.

Caroline Friedrich geb. Kunze.

Damen-Briefpapier in eleganten Cruis, zu Geschenken sehr geeignet, empfiehlt

Th. Gerlach jun.

Handschuh  
à la Victoria,  
Handschuh  
à la Orleans,

Toilet- Seifen, Extrais, Eau d'Odeur, Eau de Levante, Eau de Cologne, in den feinsten Gerüchen und zu jedem Preise, bei

Th. Gerlach jun.

Verkauf von Häusern.

Die den Schuhmachermeister Wagner'schen Eheleuten gehörigen, zu Weiffenfels belegenen, Häuser, und zwar: das eine, No. 58 am Klingenthore belegen, 5 große Stuben, 9 Kammern, 4 Küchen, 2 Boden, großem Keller, ansehnlichen Hofraum nebst Garten, Stallung u. s. w. enthaltend; das andere, No. 300 in der Kahlenstraße belegen, bestehend aus einem massiven Wohngebäude mit 4 Stuben, 8 Kammern, 3 Küchen, 2 Boden, Keller, Stallung und Hofraum, sellen in dem dazu auf

den 27. August c. Vormittags 10 Uhr, im Hause der Frau Wittwe Ludwig zu Weiffenfels anberaumten Termine aus freier Hand an den Meistbietenden unter den vor Eintritt des Termins bekannte zu machenden soliden Bedingungen, durch den Unterzeichneten, vermöge Auftrags, verkauft werden.

Die qu. Häuser können täglich von Kaufliebhabern besehen, auch sofort der Kauf noch vor dem Termine durch den Unterzeichneten realitirt werden.

Halle, den 6. August 1838.

Der Kommissonair H. Ernschal  
in Halle a. d. S.

4000, 3000, 2000, 2mal 1000, 300 und 3mal 500 Thlr. sind auf ländliche Grundstücke auszuteilen. Näheres bei Ernschal in Halle a. d. S.

Ein Pachtbrauer wird auf dem Rittergute Gruna bei Eilenburg Michaelis d. J. gesucht.

Ein Verwalter wird auf dem Rittergute Gruna bei Eilenburg Michaelis d. J. gesucht.

Ein dreijähriger Bulle, Schweizerbastard, ist zu verkaufen bei Weidenburg in Asendorf bei Schraplau.

Von sehr fetten neuen Häringen empfing wieder eine Sendung

G. Goldschmidt.